

Launenhaftigkeit eines Kollegen

Beitrag von „Maylin85“ vom 28. Mai 2025 16:39

Zitat von Zauberwald

Seltsam. Ich beschule gerade das 4. Kind mit Autismus (jeweils mit Schulbegleitung). 2 davon sind äußerst intelligent und davon profitieren auch Regelschulkinder. Das mit dem abweichenden Sozialverhalten stimmt, es ist aber bei Autisten mehr oder weniger stark ausgeprägt und meine Grundschüler können ziemlich gut mit allen umgehen, auch wenn sie speziell sind. Ist es nicht auch wichtig, das zu lernen?

Es gibt aber in unseren (Grund)schulen genug Kinder mit massiven Verhaltensauffälligkeiten, spätestens wenn man davon 5 oder 6 in der Klasse hat, kommt man an seine Grenzen. Das sind aber in der Regel Kinder ohne Diagnose. Ich will sagen, nur weil man attestierter Autist ist, gehört man nicht automatisch auf eine Förderschule.

Ich schrieb ja auch von Kindern mit "abweichendem, die Mehrheit beeinträchtigenden Verhalten". Ich hatte auch schon Autisten, mit denen es gut funktionierte, und andere Kinder, die ganze Klassen gesprengt haben. Mir ist die Diagnose ziemlich egal; was praktisch nicht funktioniert, müsste anders gelöst werden, und ansonsten sollte das Kriterium der Schulzuordnung allein das Leistungsvermögen sein.

Irgendjemand schreib hier, dass auch Kinder mit probematischem Sozialverhalten sich nicht gut tun würden - das mag sein, aber ganz nüchtern betrachtet beeinträchtigen sie sich dann immerhin nur gegenseitig und damit in der Summe weniger Kinder, als wenn x verschiedene Klassen davon betroffen sind.